



Berchtesgadener Land: Almbtrieb in Gedenken

Beitrag

Der Almsommer im Berchtesgadener Land ist nun offiziell beendet. Am Wochenende sind die Kühe von der Halsalm und der Fischunkelalm zum Tal-Hof marschiert bzw. mit der Platte über den Königssee gebracht worden. Bereits eine Woche zuvor haben sich die Tiere von der Mordau-Alm in der Ramsau auf den Weg zum jeweiligen heimischen Stall gemacht – und das heuer ohne die typischen Fuikl.

Denn der aufwändige Kopfschmuck der Tiere ist nicht nur ein dekoratives Element für die Zuschauer: Er ist Zeichen dafür, dass rund um Haus und Hof oder auf der Alm kein Unglück passiert und in der Bergbauern-Familie kein Todesfall zu beklagen ist. Ist dem nicht so, dient der Almbtrieb dem Gedenken – so wie heuer auf der Mordau-Alm. Hier hatten die Bergbauern* in diesem Jahr einen Sterbefall innerhalb der Familie zu beklagen. Die Leitkuh bekommt dann traditionell ein Latschen – oder wie dieses Jahr – ein Almrausch-Kreuz mit kleinem lila Schmuck, die anderen Tiere tragen Mascherl in den gleichen Farben oder gehen ungeschmückt.

Im heimischen Stall angekommen stehen die Tiere wieder unter der Obhut der Bau-ernfamilie. Haben die Sennerinnen zuvor auf der Alm gemolken und die Milch zur Ab-holung durch die Molkerei Berchtesgadener Land an die Sammelstelle an der Deut-schen Alpenstraße gebracht, melken jetzt wieder die Bergbauern und der Milchsam-melwagen fährt bis zum Hof.

Bericht und Foto: Molkerei Berchtesgadener Land

Nur die Leitkuh trägt ein Almrausch-Kreuz beim Almbtrieb auf der Mordau-Alm. Das Kreuz wird oftmals im Anschluss auf dem Grab des verstorbenen Familienmitglieds niedergelegt. Heuer hat Sennerin Regina Langschartner das Kreuz als Erinnerung mit



nach Hause genommen.



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Almsommer
2. Berchtesgaden
3. Molkerei Berchtesgadener Land



4. Weitere Umgebung